

# Der sächsische Erzähler,

## Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

### Amtsblatt

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Gründungs-Nr. 22.

Ständeschiedlicher Jahrgang.

Telegr.-Adr.: Amtsblatt.

Mit den wesentlichen Beilagen: Jeden Mittwoch: Belletristische Beilage; jeden Freitag: Der sächsische Landwirt; jeden Sonntag: Illustriertes Sonntagsblatt.

Erstausgabe jeden Montag Abends für den folgenden Tag. Der Bezugspreis ist einschließlich der drei wöchentlichen Beilagen bei Abholung vierteljährlich 1. 50 J., bei Bestellung ins Haus 1. 70 J., bei allen Postanstalten 1. 80 J. einschließlich Postgebühren. Einzelne Nummern kosten 10 J.

Bestellungen werden angenommen für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Geschäftsstelle, Altmarkt 15, ebenso auch bei allen Postanstalten. Nummer der Zeitungsliste 6687. Schluß der Geschäftsstelle abends 8 Uhr.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher. Die viergespaltene Kopfzeile 12 J., die Restzeile 30 J. Geringster Inseratenbetrag 40 J. Für Bilderstattung unentgeltlich eingehender Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Freitag, den 10. November 1910, vormittags 11 Uhr, sollen in Niederneustadt noch weitere 10 Kartons mit künstlichen Blumen gegen Barzahlung versteigert werden. Sammelort: Werners Restaurant.

Bischofswerda, am 7. November 1910.

Der Gerichtsvollzieher des Königlich-Amtsgerichts.

### Das Neueste vom Tage.

Der deutsche Kronprinz und Gemahlin sind heute morgen 7 Uhr 50 Min. an Bord des Reichspostdampfers „Prinz Ludwig“ in Port Said eingetroffen.

Die Bräuer Weltausstellung ist Montag abend 11 Uhr geschlossen worden.

Die Besatzung von dem Untergang des „Sachsen“ ist noch einer Blättermeldung unrichtig. Der Dampfer ist von einem deutschen Fischerdampfer in Barbise eingeschleppt worden.

Im Minenbezirk von Südwales sind gestern neue schwere Unruhen ausgebrochen. 5000 Ausständige griffen die Polizei an. Die Ausständigen haben sich der Kräftigung des Werkes bemächtigt.

Die Abschleppungsversuche bei dem gestrandeten Fährmaster „Breußen“ waren bis jetzt erfolglos. Die Mannschaft ist außer Gefahr. (Siehe Sonderbericht und letzte Devisen.)

In der Kohlengrube von Lawson im Staate Washington ereignete sich eine Kohlengas-Explosion, bei der zwölf Bergarbeiter getötet wurden.

### Die finanzielle Erörterung unserer Kolonien.

Ein andauerndes Fallen der Reichszuschüsse ist beim Vergleich der Haushaltspläne unserer Schutzgebiete zu bemerken. Während 1909 einer Einnahme von 6,72 Millionen Mark noch eine Ausgabe von 27,27 Millionen Mark gegenüber stand, waren 1910 die Einnahmen auf 31,57 Millionen Mark gestiegen und die Ausgaben hatten eine Höhe von 60,67 Millionen Mark erreicht, das heißt während 1900 nur ein Viertel der Ausgaben aus den Schutzgebieteinnahmen bestritten werden konnte, 1910 schon mehr als die Hälfte aus ihnen gedeckt wurde. Die Einkünfte des letzten Jahres verteilen sich nach einer Zusammenstellung in der Deutschen Tageszeitung in Tausend Mark wie folgt:

	Stramm	Jahre	sonst. Abg.
Ostafrika	8 862	3 427	2 939
Kamerun	4 882	919	3 175
Togo	2 451	310	1 506
Südwestafrika	18 559	714	7 334
Kaiser			
Wilhelms-Land	809	123	591
Südseeinseln	462	101	219
Samoa	596	176	338

### Verwaltung Schutzgebiete

Ostafrika	14 045	7 075	3 535
Kamerun	8 550	3 714	2 302
Togo	2 445	1 549	—
Südwestafrika	32 300	8 256	14 326
Kaiser Wilhelm-Land u. Südsee	2 300	1 417	—
Samoa	760	645	—

Kiautschou ist unberücksichtigt geblieben; es untersteht dem Reichsmarineamt. Der Unterschied zwischen Einnahme und Ausgabe ist nun aber auch noch nicht gleichbedeutend mit dem Reichszuschuss, denn es dürfen die Erparnisse aus den früheren Rechnungsjahren nicht unbeachtet bleiben; daher betrug der Reichszuschuss für 1910 nur noch 21 816 Millionen Mark für alle Schutzgebiete, ausgenommen Kiautschou. Bei der gewaltigen Steigerung des Handels (über 200 v. G. in 10 Jahren) dürfte der Reichszuschuss auch weiterhin schnell sinken und die Zeit ist vielleicht nicht mehr fern, da unsere Schutzgebiete ihre Ausgaben aus eigenen Einkünften decken können.

### Politische Uebersicht.

#### Deutsches Reich.

Der Gegenbesuch des Kaisers beim Zaren im Jagdschloß Volksgarten wird am Dienstag oder Mittwoch erfolgen. Aus diesem Anlaß soll am Mittwoch im Dornberger Wald eine große Jagd abgehalten werden.

Zur Kaiserbegegnung in Potsdam. In einer Besprechung des Ergebnisses der Zusammenkunft des neuernannten Leiters der auswärtigen Politik Rußlands Sazonow mit dem Reichskanzler sowohl wie mit dem Staatssekretär von Aiderlen-Wächter teilt der Berliner Vertreter der „Rölnischen Zeitung“ mit, daß man dahin übereingekommen ist, beim Austausch von Meinungsverschiedenheiten zwischen Rußland und Deutschland künftig sofort eine offene Aussprache zwischen beiden Regierungen eintreten zu lassen.

Eine Ehrenjacht für den Kaiser? Die Danziger Zeitung schreibt: „In Westigen Marinereisen ist, wie wir vernehmen, der Gedanke aufgetaucht, das für den 15. Juni 1911 bevorstehende 25-jährige Regierungsjubiläum unseres Kaisers durch eine dem Monarchen darzubietende besondere Stiftung des gesamten Volkes zu dauernder Erinnerung zu bringen. Man glaubt hierzu eine neue, entsprechend auszustattende Kaiserjacht, welche nicht, wie die allmählich alt werdende „Hohenzollern“, der Reichsmarineverwaltung gehören, sondern zur persönlichen Verfügung des Kaisers stehen soll, für besonders geeignet, gleichwie solche Jachten der König von England und der Kaiser von Rußland besitzen. Die Kosten des Baues und der Ausstattung würden durch eine freiwillige Nationalabkription, an der sich jeder, wenn auch mit kleinem Betrag, beteiligen kann, ohne Schwierigkeiten aufzubringen sein. Der Gedanke ist hier erst neuerdings aufgetaucht und bisher nur in

engeren Kreisen erörtert worden, hat also keineswegs feste Gestalt angenommen.“

Herr v. Bethmann Hollweg und der Bund der Landwirte. Bei einer Besprechung der Fälle, die durch nationalliberale Interpellationen im Reichstag zur Sprache gebracht werden sollen und mit einer Kritik des Reichskanzlers und seiner Stellung zum Hansabund und den Parteien verbunden sind, schreibt das Organ des Bundes der Landwirte: „Von einer engeren Verbindung der Regierung mit der Rechten und dem sogenannten schwarz-blauen Block hätten doch auch wir etwas bemerken müssen. Wir haben aber nichts veripürt; die Regierung scheint vielmehr noch auf demselben Standpunkt zu stehen, den sie von Anfang an eingenommen hat. Nur hat sie in letzter Zeit, wenn auch in ungenügendem Maße, so doch etwas mehr als früher, diesen ihren Standpunkt in der Presse vertreten. Vielleicht trägt es auch zur Beruhigung der Nationalliberalen bei, wenn wir besonders betonen, daß wir die Vertretung dieses Standpunktes immer noch für unzureichend erachten und daß wir an der gegenwärtigen Regierung manches auszufehen hätten.“

#### Oesterreich.

Besuch des Königs von Sachsen. König Friedrich August von Sachsen wird am 16. d. M. zu einem mehrstündigen Aufenthalt in Wien eintreffen und bei seiner Schwester, der Erzherzogin Maria Josepha, im Augartenpalais absteigen. Um 11 Uhr vormittags wird der Kaiser den Besuch des Königs in der Hofburg entgegennehmen. Abends wird der König an der Kaiserlichen Tafel in der Hofburg teilnehmen; sodann wird der König zu einem mehrtägigen Jagdaufenthalt nach Zarbis fahren.

#### Frankreich.

Eine ministerielle Erklärung bezieht sich in ihrem wichtigsten Teil auf den Eisenbahnerstreik und wird unabweislich zum Ausdruck bringen, daß die Regierung keine Unterbrechung der für die Nation wesentlichen öffentlichen Dienstbetriebe zuzulassen gesonnen ist. Um die Wiederkehr eines Streiks zu verhindern, will die Regierung die ausgedehntesten Vollmachten betreffend Einberufung der Eisenbahner zum Militär vorschlagen. Sehr harte Strafen sollen die Urheber von Sabotagen, Ausschlagung oder Indisziplin treffen. Die Regierung will sich nur auf die Partei der Republikaner stützen.

Ein Jahr Gefängnis. Das Schwurgericht verurteilte den verantwortlichen Redakteur des Blattes „Anarchie“, Imbard, wegen eines antimilitaristischen Artikels zu einem Jahr Gefängnis.

#### England.

Die deutsch-englischen Beziehungen in englischer Beleuchtung. „Daily Chronicle“ veröffentlicht über die deutsch-englischen Beziehungen einen langen Aufsatz eines Sonderberichterstatters, der Berlin besucht hat. Dieser vertritt in seinem Aufsatz die Ansicht, daß die offiziellen Beziehungen korrekt, aber nicht herzlich seien und beide Mächte